

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

22 (26.1.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063117)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 22.

Sonntag, den 26. Januar 1890.

16. Jahrgang.

Zum Geburtstag des Kaisers Wilhelm II.

(27. Januar.)

Das ist ein freuddurchsonntes Grüßen,
Das heut zu Deinem Thron sich schwingt —
Ein Blumenstreuen Dir zu Füßen,
Wie's innige Verehrung bringt.
So reißt der Liebe Wunderpflanze
Dir düstervoll durch Lande weit
Und wieget sich im Blütenkranze
Der echten deutschen Herzlichkeit.

Die Zeit ist schwer. Die Völker stehen
Gewappnet und erwartungsvoll;
Wie oft, daß schon der Zwietracht Wehen
Von Haß und Groll fast überquoll.
Auf Dich, wenn sich die Wolken schwärzen,
Schaut zuversichtlich Deutschlands Mark
Und bauen Millionen Herzen,
Du junger Kaiser, heldenstark.

Und wo Parteien sich zerpalten
Und breit sich macht ein troß'ges Mü'h'n —
Du siehst im gold'nen Friedenswalten
Den Bogen der Versöhnung glüh'n...
Und sorgst, daß nicht auf grünen Matten
Der helle Friedensstern erbleicht,
Und nicht des Krieges Wolfenschaten
Gar unheilvoll vorüber schleicht.

Drum schütz Dich Gott zu jeder Stunde!
Und gährt die Welt gleich jungem Wein —
Wenn Kraft und Milde treu im Bunde,
Blickt nicht die Zukunft schwarz herein.
Selbst wenn in trüben Finsternissen
Die Sonne kurz verschwinden geht —
O herrlich Deutschland, du sollst wissen,
Daß Tag, der Tag, am Himmel steht!

Und nun die Hand zum vollsten Becher —
Er gilt der Kaiserherrlichkeit —
Und ruhet, frohbewegte Zecher,
Hinaus in alle Gauen weit:
„Heil, Kaiser, Dir in Friedensblüthen,
Von Volkeshülle hell umflammt,
So möge Gott Dich stets behüten
Mit Deinem deutschen Kaiseramt!“

Karl Böttcher.

* Kaisers Geburtstag.

Kaiser Wilhelm tritt am nächsten Montag in sein 32. Lebensjahr. Wenn auch in diesem Jahre, der wie der 27. Januar 1889, von tiefen Schatten der Trauer umwölkt ist, laute und geräuschvolle Kundgebungen sich an diesem Feste von selbst verbieten, so soll doch unsere Freude an diesem Tage eine nicht minder herzliche, sollen doch unsere Wünsche für das Wohlergehen des kaiserlichen Herrn nicht minder innige und aufrichtige sein. Mit Stolz und Freude begrüßen alle patriotischen Deutschen den Geburtstag des Allerhöchsten Landesherren, der sich während seiner kurzen Regierungszeit als kraftvoller und zielbewußter Herrscher dem deutschen Volke wie der ganzen Welt offenbart hat.

Getreu den rühmreichen preußischen und deutschen Ueberlieferungen ist Kaiser Wilhelm II. zumal ein Schirmherr des Friedens und ein Mehrer der wahren Wohlfahrt seiner Unterthanen. In welcher glücklicher und segensvoller Weise unser junger Kaiser diese seine hohe Mission erfüllt und auch nach besten Kräften bereits durchgeführt hat, beweist vor allen Dingen die günstige Wendung der noch vor Jahresfrist nicht unbedenklichen politischen Lage Europas. Die offenen friedlichen Erklärungen des deutschen Kaisers über seine und seiner hohen Verbündeten Politik, seine ausgedehnten und kaum durch größere Ruhepausen unterbrochenen Friedensreisen, als deren bedeutungsvollste unsre Zeit die im letzten Sommer von Wilhelmshaven aus nach England angetretene anzusehen ist, die Monarchen-Zusammenkünfte in Berlin, alles Beweise für die Kräftigung der Friedenspolitik, haben zur Beseitigung der gefährdrohenden europäischen Lage offenbar in den letzten 11/2 Jahren das Meiste beigetragen. Freilich dürfen wir uns dabei nicht verhehlen, daß nicht nur die Friedensworte Kaiser Wilhelm's, sondern auch das blanke deutsche Schwert, über welches der deutsche Kaiser gebietet, und von welchem die Kühestörer im Osten und Westen wohl wissen, daß er im Nothfall davon Gebrauch machen würde, zu den friedlichen Erfolgen der deutschen Politik nicht unwesentlich beigetragen haben. Unberührt von all den wechselnden Strömungen des Tages, erblickt Kaiser Wilhelm nach wie vor seine hohe Aufgabe darin, Deutschlands Heerschaaren zu Wasser und zu Lande stets wohlgerüstet zu erhalten. Wie die derzeitigen Verhältnisse in Europa nun einmal liegen, wird ein starkes Heer für das im Herzen des Erdtheils gelegene, von nicht zu unterschätzenden Gegnern umgebene, Deutsche Reich stets die beste und sicherste Stütze sein. Die traurigen Ereignisse des Jahres 1806 haben uns gezeigt, wozu eine nicht auf der Höhe der Zeit stehende Armee schließlich führt. Aber auch die Marine muß, wie Kaiser Wilhelm sehr richtig erkannt hat, stets schlagfertig erhalten werden, wenn uns das köstliche Gut des Friedens bewahrt bleiben soll. Neben der Fürsorge des Kaisers für die Erhaltung des Reiches nach außen geht die für die innere Festigung, und hier sind es vor allen die sozialpolitischen Gesetze, durch deren Zustandekommen der Kaiser seine Thelnahme für die Wohlfahrt des ganzen Volkes auch im leistungsfähigsten Jahre wieder deutlich bekundet hat. Auch sein Eingreifen in die Bergarbeiterfrage wird unvergessen bleiben. Welch' mutige und verzehrende Worte sprach der Kaiser anlässlich des großen Bergarbeiterstreikes beifalls Schlichtung der in unseren Tagen schroffer als je zu Tage tretenden sozialen Gegensätze! Auf einen Kaiser, der ein Herz hat für die Armensten und Geringsten im Volke, dürfen und müssen wir stolz sein. Wie jeder Einzelne, so freut sich die gesamte Nation eines solchen Herrschers und seiner hochherzigen Bestrebungen, und an seinem Geburtstage drängt es sich wie ein Gebet auf unserer Lippen: „Gott schütze, Gott erhalte noch recht lange Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.“

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Der Kaiser wohnte heute Abend in der Kriegsakademie der Versammlung der Militärischen Gesellschaft dem Vortrage des Majors Köhler über „Die Angriffspläne Friedrichs des Großen in den beiden ersten schlesischen Kriegen“ bei.

— Heute Vormittag 9 Uhr 22 Min. begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit den zur Zeit in Berlin weilenden Prinzen und deren Gefolgen mittelst Sonderzuges nach Potsdam, um daselbst der Weihe der dem Regiment der Garde zu Corps verbleibenden neuen Standarte beizuwohnen. Nach beendeter Feierlichkeit nahm der Kaiser über das Regiment der Garde zu Corps die Parade ab. Nachmittags kehrte der Monarch mit seiner Begleitung nach Berlin zurück.

— Die Feier des Geburtstages des Kaisers wird sich, wie verlautet, lediglich auf die Gratulation der kaiserlichen Familie, der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, der Minister und der persönlichen Umgebung beschränken. Eine Gratulationscour seitens der Botschafter, des diplomatischen Corps, der fürstlichen Familien, der Generalität u. s. w. findet nicht statt. Nachmittags ist im Schlosse Familientafel und für die Umgebung Marschalltafel.

— Der Kronprinz von Schweden trifft heute Nachmittag 5 Uhr 38 Min. aus der Riviera hier ein und steigt im Niederländischen Palais ab. Dem Vernehmen nach gedenkt derselbe bereits Morgen Vormittag Berlin wieder zu verlassen und seine Rückreise nach Schweden fortzusetzen.

Berlin, 24. Jan. Fürst Bismarck traf um 11/4 Uhr hier ein; um 4 Uhr findet ein Kronrath statt. In der Begleitung des Fürsten befand sich die Fürstin Bismarck.

— Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand heute Nachmittag eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt; unmittelbar darauf hatte der Reichskanzler Vortrag beim Kaiser, unter dessen Vorsitz gegen 6 Uhr Kronrath stattfand.

— Ueber Hauptmann Kund's Erkrankung nach seiner Rückkehr in das Kamerungebiet (er reiste am 1. August von Hamburg ab) wird der „Kreuzzeitung“ Folgendes gemeldet: Kund war am 5. Oktober in Begleitung von 50 in Tago angeworbenen Trägern aus Klein Popo in Kamerun angelangt, nachdem der zum Ersatz Tappenbeck's bestimmte Premierlieutenant Morgen daselbst eine Woche früher angekommen war. Beide Reisende begaben sich alsbald nach der Station am Kribi (Batangaküste), um den Aufbruch ins Innere vorzubereiten. Periodisch auftretende heftige Kopfschmerzen hatten den Hauptmann Kund schon auf der Seereise befallen und hinderten ihn bald an jeder geistigen Anstrengung. In Kribi verschlimmerte sich der Zustand des Reisenden alsbald derart, daß er schleunigst nach Kamerun zurückkehren mußte. Am 29. Oktober nahmen die Krankheitserscheinungen einen so bedrohlichen Charakter an, daß die schnelle Einschiffung des Reisenden auf einem gerade nach Wilhelmshaven abgehenden Marine-Transportschiff („Lulu Wohlen“) geboten erschien. Befamntlich ist derselbe am 4. Dezember in schwerleidendem Zustande nach Berlin zurückgekehrt.

Potsdam, 25. Jan. Im Stadtschlosse fand heute Vormittag die Weihe der neuen Standarte des Garde zu Corps-Regiments statt. Der Kaiser und die Kaiserin nebst den drei ältesten Prinzen, die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern, Prinz und Prinzessin Albrecht, der Großherzog von Baden, Generalfeldmarschall Graf Moltke, Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der Kriegsminister, General der Infanterie Verdy du Vernois, der Chef des Generalstabes der Armee Graf v. Waldersee, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant v. Sahnke, die Generalität von Berlin und Potsdam, sowie zahlreiche Mitglieder

22

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Mein Sohn entdeckte ferner“, fuhr die Haushälterin in steigender Erregung fort, „daß der junge Herr sich von Rio nach den westindischen Inseln gewendet hatte, er kann also noch recht gut am Leben sein. Wächten Sie mir im Hinblick auf die Möglichkeit nicht helfen, den Herrn Marquis zu milderer Gefinnung gegen seinen Neffen überzuführen?“

„Ich werde mir die größte Mühe geben, Ihren Wunsch zu erfüllen, Frau Pump“, versicherte Giralda gerührt. „Wenn ich nur gewiß wäre, daß der junge Mann an dem Verbrechen, dessen man ihn anlagt, unschuldig ist!“

Die Haushälterin mendete hastig ein mit der Innenseite an die Wand gelehntes Bild um.

„Hier ist des jungen Herrn Porträt“, rief sie. „Es ist kurze Zeit vor jener schreckensvollen Nacht gemalt. Betrachten Sie es, Fräulein, und sagen Sie mir, ob Sie ihn des veruchten Mordes fähig halten?“

Giralda näherte sich dem Bilde und vertiefte sich in seinen Anblick. Es war ein Jüngling von einundzwanzig Jahren mit einem frischen, rosigen Gesicht, goldblonden Haaren, einem schönen Munde, sonnigen, blauen Augen voll strahlender Heiterkeit und dem Ausdruck einer offenen, redlichen Seele.

Diese Augen übten einen eigenthümlichen Zauber auf Giralda aus. Sie wußte nicht, wie sehr sie den ihrigen glichen, aber es war ihr, als ob ihr Vater durch eine blonde Maske auf sie niederschaute.

„Glauben Sie nun auch noch, daß Gottfried Trewor einen Mord begangen oder beabsichtigt haben könnte?“ fragte die Haushälterin.

„Nein, nein,“ rief Giralda fast unwillkürlich. „Ich könnte ebenjot meinen eigenen Vater eines Mordes verdächtigen. Mein Papa hat fast dieselben Augen, nur sind Sie ernster und sorgenvoller. Pava's Gesichtsfarbe ist dunkel wie sein Haar, er ist ein Spanier, doch erinnert mich vieles in diesem Bilde an ihn. Was in meiner Macht steht, Lord Trewor zu Gunsten seines Neffen zu beeinflussen, werde ich thun, Frau Pump.“

Die Haushälterin dankte in überstimmendem Gefühl.

„Es mag Ihnen eigenthümlich erscheinen, Fräulein“, sagte sie, „daß ich von Ihnen, einer ganz Fremden, verlange, sich für unsere Familienangelegenheiten zu interessieren, aber ich habe Niemanden, der für meinen jungen Herrn sprechen möchte. Ich lebe in beständiger Furcht, er könnte sich heimlich in England aufhalten und entdeckt werden. Erwähnen Sie nur noch nichts gegen den Marquis, daß Sie an die Möglichkeit glauben, sein Neffe sei nicht gestorben. Warten Sie damit, bis er mir über ihn zu denken gelernt hat.“

Das treue Herz, mit neuen Hoffnungen erfüllt, entfernte sich Frau Pump, um für Giralda's Mittagstisch zu sorgen.

Das junge Mädchen war noch immer in das Anschauen des Bildes verunken, das mit so zärtlichen Augen vertraut auf sie niederblickte.

„Ich will für Gottfried Trewor wirken“, murmelte sie.

„Mir wird sein, als ob ich für Papa arbeite.“

Sich mit Widerstreben von dem Porträt losreisend, begann Giralda ihren Anzug zu ordnen. Sie büffete ihr weiches dunkles Haar, das sich in zierlichen Locken um ihren kleinen Kopf ringelte. Ihr schwarzes Seidenkleid, das ein weißer, leinener Krage und weiße Manschetten schmückten, schen ihr für die Gesellschaft der Marquis von Trewor sehr passend. Als sie von ihrem Spiegel zurücktrat, wünschte sie beinahe, ihr kindliches Gesicht hätte den Stempel gereifteren Alters getragen und ihre glatte

Stirn Furchen gezeigt, denn sie kam sich für ihre neue Stellung im Leben gar zu jugendlich aussehend vor. Nachdem sie ihr Mahl, das ein kleines Mädchen ihr auftrug, beendet hatte, wurde ihr mitgetheilt, daß Lord Trewor sie erwarte.

Ueberzeugt, das Rechte gewählt zu haben, unterdrückte sie mit heldenmüthigem Entschluß ihr Heimweh, um unbetrübt die übernommenen Pflichten erfüllen zu können. Trotz seiner Fehler interessirte sie sich bereits für den Marquis. Der zuberstichtliche Glaube der Haushälterin an die Unschuld Gottfried Trewor's war allmählich auf sie übergegangen, und sie nahm sich vor, jede Gelegenheit zu benutzen, dem rachsüchtigen alten Herrn mildere Gefühle für den bitter Bekannten einzufößen, und dieses Ziel verließ ihrem Amt einen eigenthümlichen Reiz.

Auf dem Wege zu den Gemächern des Marquis begegnete sie Regun, dem Kammerdiener Lord Ormond's. Zu ihrer Ueberbahrung blieb der Mensch stehen und starrte ihr mit einer Bewunderung in's Gesicht, die sie in Verlegenheit setzte.

Der Anblick dieses so ungewöhnlich lieblichen Antlitzes und der anmuthigen biegsamen Gestalt in Schloß Trewor erweckte das Staunen und die Neugier des heimgekehrten Australiers. Giralda, die nicht ahnte, daß auch er die seltene Neuhlichkeit zwischen ihren Augen und denen Gottfried Trewor's bemerkt hatte, ging ruhig weiter.

Lord Trewor war allein in seinem Zimmer. Sein Sessel war dicht an den Kamin gerollt worden, und er unterhielt sich damit, den Stoß von Briefen, die er als Antwort auf seine Zeitungsanzeige erhalten hatte, zu verbrennen. Bei Giralda's Eintritt hielt er in seiner Beschäftigung inne. Sein Gesicht drückte lebhafteste Befriedigung über die sonnjige Erscheinung des jungen Mädchens aus.

„Sie sind sehr pünktlich, Fräulein Arevalo“, rief der Marquis. „Rücken Sie Ihren Sessel zu dem meinigen heran. Auf

des diplomatischen Korps wohnten der Feier bei. Bei der Weihe der Standard jagte der Feldprobst Richter: „Ich weihe die Standard pro patria et gloria, als Andenken einer großen Vergangenheit, als Lehrzeichen für alle Zeiten, dem Garde du Corps-Regiment zu einem unverletzlichen Eigenthum und Ehrenzeichen und als ein Heiligthum im Leben und im Sterben.“

Kassel, 24. Januar. Das Leichenbegängniß des Prinzen Wilhelm fand gestern mit feierlichem Gepränge in Rotenburg statt. Schulen und Vereine bildeten Spalier, die Läden waren geschlossen. 24 Bürger trugen den Sarg zum Bahnhofs, worauf die Ueberführung nach Schloß Varchfeld stattfand. Anwesend waren die Fürstlichkeiten von Holstein-Sonderburg, Bentheim, Wittgenstein, Ardeck und der Landgraf von Hessen. Als Vertreter des Kaisers fungirte der Oberpräsident Graf Eulenburg. Die Trauerrede hielt der Metropolitan Rothnagel.

Kassel, 24. Jan. Die Jagdausstellung hat nach der nunmehrigen endgiltigen Abrechnung ein erhebliches Defizit im Gefolge. Die Garantzeichner (auschl. Kasseler) müssen 60 Prozent zahlen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Januar. Zunächst steht auf der Tagesordnung die dritte Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts-Etats und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen 1889/90. Derselbe wird debattelos erledigt. Sodann wird die dritte Lesung des Etats fortgesetzt. Zunächst wird der Nachtragsetat für den Umbau des Dienstgebäudes des Auswärtigen Amtes debattelos definitiv angenommen. Ebenso werden die Matrifularbeträge debattelos erledigt und das Anleihe- und das Staatsgesetz gleichfalls ohne Debatte angenommen. Das Haus geht nun zur Beratung der Resolutionen über. Zur Abstimmung steht zunächst die Resolution Baumbach, betr. Frauen- und Kinderarbeit in Verbindung mit dem Amendement Stumm betreffs der Sonntagsarbeit. Die Resolution wird einstimmig angenommen. Darauf wird debattelos angenommen die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, betr. die Vorlegung eines Nachtragssetats 1890/91 und die Zusage der dauernden Verbesserung der Beamtengehälter für die Zukunft. Es folgt darauf der mündliche Bericht der Kommission über die Resolution Richter-Schrader, betr. die Kohlentarife auf den deutschen Bahnen. Die Kommission empfiehlt die Ablehnung der Resolution. Abg. Schrader befürwortet seinen Antrag. Die Abgg. Graf Kanitz, Szmulka, v. Stumm und Graf Mirbach erklären sich gegen die Herabsetzung. Nach weiteren kurzen Auslassungen der Abgg. Siegle, Schrader und v. Stumm wird ein vom Abg. Gehhard gestellter Schlußantrag angenommen und der Antrag Richter-Schrader angenommen. Damit sind die zum Etat vorliegenden Resolutionen erledigt. Das Haus erledigt hierauf noch eine Reihe von Petitionen von nicht allgemeinem Interesse. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr. Dritte Lesung des Sozialistengesetzes.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Jan. Auf Vorschlag des Präsidenten v. Köller wird das Präsidium ermächtigt, dem Kaiser zu dessen Geburtstag die Glückwünsche des Hauses darzubringen. Zunächst liegen einige Rechnungssachen vor. Das Haus überweist dieselben an die Rechnungskommission bezw. Budgetkommission. Sodann wird der Vertrag vom 20. November 1889 wegen Fortdauer des thüringischen Zoll- und Handelsvertrages debattelos in erster und zweiter Lesung erledigt. Das Haus tritt darauf in die zweite Lesung des Etats ein. Die Etats des Kriegsministeriums und des Auswärtigen Ministeriums werden debattelos genehmigt. Bei dem Etat der Lotterieverwaltung kommt Abg. Korsch auf den schon im Vorjahre von ihm beklagten Privathandel mit preussischen Lotterielosen zu sprechen. Auf eine Anfrage des Redners, ob dieser Handel noch immer in dem früheren Umfange fort dauert, erwidert Geh. Rath Marcinowski, daß sich in dieser Beziehung gegen früher nichts geändert hat. Der Etat der Lotterieverwaltung wird darauf genehmigt. Ohne Debatte werden gleichfalls erledigt die Etats der Seehandlung, der Münzverwaltung, der Staatsarchive und eine Anzahl kleinerer Etats. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. Etat.

Ausland.

London, 24. Jan. Die „Times“ bespricht den Samoa-Vertrag sehr beifällig; derselbe lege ein schönes Zeugniß ab für die Unparteilichkeit des Reichkanzlers in allem, was die deutsche Kolonialpolitik angehe. Der Vertrag löse eine schwierige und delicate Frage und dürfe als ein Musterabkommen seiner Art betrachtet werden. Derselbe scheine auch England alles zu gewähren, was es in Samoa beansprucht.

Washington, 24. Jan. Das heute hier veröffentlichte Protokoll der Samoa-Konferenz schließt mit der achtungsvollen Anerkennung seitens der britischen und amerikanischen Bevollmächtigten der wirksamen und unparteiischen Leitung der Verhandlungen durch den Grafen Herbert Bismarck als Präsident der Konferenz.

Marine.

London, 24. Jan. Der Sekretär der Admiralität Formwood theilte in einer gestern in Blackpool gehaltenen Rede mit, in

Jahre 1894 würde die britische Kriegsmarine um 161 neue Schiffe bereichert sein.

Popales.

Wilhelmshaven, 25. Januar. Zum zweiten Mal unter Kaiser Wilhelm II. Regierung feiern wir am Montag Allerhöchstdessen Geburtstag. Wenn in ganz Deutschland und über des Reiches Grenzen hinaus, so weit die deutsche Zunge klingt, am Montag die Flammen der patriotischen Begeisterung höher schlagen und überall, wenn auch durch die Trauer um den Heimgang der kaiserlichen Großmutter gedämpft, der Jubelruf ertönt: „Heil unserm Kaiser Heil!“, dann dürfen wir, die Bewohner von Wilhelmshaven, am allerwenigsten zurückbleiben. Keine Stadt im weiten deutschen Reich ist in ihrer Entstehung, Entwicklung und Existenz so eng verknüpft mit den Zöllernkaisern, so auf deren Zuneigung und Wohlwollen gegründet, als gerade die unsere, die den Namen des ersten deutschen Kaisers aus dem Stamme der Hohenzollern, wie auch den des derzeit regierenden, den Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., trägt. Wie wenige Städte, ist die unsere von Kaiser Wilhelm II. ausgezeichnet worden. Ein eifriger Förderer der Marine hat Sr. Majestät nicht nur der Ausdehnung und Entwicklung derselben im Allgemeinen, sondern auch dem Aufblühen unseres Kriegshafens und unserer Stadt sein mächtigstes Interesse entgegengebracht, wie er das anlässlich seiner wiederholten Anwesenheit in unseren Mauern mehrfach ausgesprochen hat. Wie kein anderes Gemeinwesen ist das unsere Sr. Majestät zu tiefstem Dank verpflichtet und an uns ist es, wenn es gilt, den Kaiser zu ehren und seinen Geburtstag in würdiger Weise zu begehen, in vorerster Reihe zu stehen. Es sind denn auch schon, so weit es die Landestrainer zuläßt, von allen Seiten die Vorbereitungen für eine entsprechende Feier des kaiserlichen Geburtstages getroffen worden. Am Morgen werden auf den fiskalischen Gebäuden (und selbstverständlich auch, wie sich zuversichtlich erwarten läßt, auf den Privathäusern) die Flaggen emporsteigen, die Kriegsschiffe werden über die Toppfen flagen. Der Vormittag gehört den Gottesdiensten und Festakten. Um 8 Uhr ist Gottesdienst für die katholischen, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr für die evangelischen Mannschaften, um 10 Uhr Festaktus im lgl. Gymnasium angelegt. Nach Schluß des Gottesdienstes findet auf der Alalberstraße große Parade statt, die voraussichtlich Sr. Excellenz der Stationschef, Vizeadmiral Paschen, abnehmen wird. An die Parade schließt sich bei schönem Wetter Paroleausgabe an. Am Nachmittag beginnen die Festeffen und zwar für die aktiven Offiziere Nachmittags 3 Uhr im Offizierskino, für Offiziere und Beamte der Werft um 2 Uhr im Hotel „Prinz Heinrich“, für die Beamten der Intendantur um 2 Uhr im Parkhaus, die Civilbehörden und die Bürgerschaft endlich um 2 Uhr in Hempel's Hotel. Die Kriegervereine werden den Festtag durch gemeinsamen Kirchgang feiern, die Nachfeier wird später stattfinden, ebenso sind die Vorbereitungen für die Mannschaften der Garnison auf einen späteren Termin verschoben. — Falls am Tage des Allerhöchsten Geburtstages die Parade in der Alalberstraße schlechten Wetters halber ausfallen müßte, wird an diesem Tage Mittags 12 Uhr eine Aufstellung der Marinetheile hiesiger Garnison im Exerciergassen an der Disfriesenstraße stattfinden und deselbst auch die Parole ausgegeben werden.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Auf Allerhöchsten Befehl ist angeordnet worden, daß für den Tag des Geburtstages Sr. Majestät auch bei Hofe die Trauer sowohl für die Herren wie Damen abzulegen ist.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Der in der Aula des Königl. Gymnasiums stattfindende Festaktus zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages des Kaisers beginnt um 9 Uhr. Die Festrede wird Herr Oberlehrer Jofke halten.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die nächste gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien findet am Dienstag, den 28. Januar statt.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Das höchste Ziel, welches die Orchesterkunst erreichen kann, wird immer die richtige Interpretation der Klaffter, insbesondere des gedankenreichen und schwerverständlichen unter ihnen, des Meisters Beethoven, bleiben. Man darf es daher mit aufrichtiger Freude begrüßen, wenn eine Kapelle, wie es die der II. Matrosendivision in dieser Saison im Sinne hat, jedem ihrer Sinfoniekonzerte eine Sinfonie von Beethoven als Unterlage dienen läßt. Hat ein solcher Cyklus von Beethoven'schen Sinfonien, wie bei uns, mit der besten Passivität (Nr. 6) begonnen, so reißt sich ihr am folgerichtigsten wohl die gleichfalls in F-dur geschriebene, der sechsten sehr nahe stehende achte Sinfonie an, die denn auch der Leiter der Kapelle als Grundfäule auf das Programm des gestern Abend in „Burg Hohenzollern“ vor einem zahlreichen und distinguirten Publikum abgehaltenen 2. Sinfoniekonzertes gesetzt hatte. Die achte Sinfonie, wie die sechste, noch weit entfernt von den schweremüthigen Weisen, welche die späteren Werke Beethovens charakterisieren, bewegt sich in den frühen und lebenswürdigen Grundtönen der Hirteninfonie und hat stellenweise, namentlich im Trio, ganz auffallende Anklänge an die ländliche Musik ihrer älteren Schwester. Aber auch sonst haben beide manches Gemeinsame, so die laute Fröhlichkeit, die sich in dem Hauptthema durch beide Sinfonien hindurchzieht. Freilich fehlt der achten der urwüchsige, derbe Humor der sechsten, und im zweiten Thema liegt sogar ein etwas zögerndes, sinnendes Ele-

ment, das aber nirgends in sentimentale Melancholie ausartet. Der Schalk kommt dann am Schluß des zweiten Themas zur Geltung, wo die Bässe ihre gewaltige Stimme laut und vernehmlich erklingen lassen. Um den munteren und flotten Charakter beizubehalten, hat Beethoven den langsamen Mittelsatz bei Seite gelassen und an Stelle dessen ein grazioses, auf Kinderfüßen hinstehendes Allegretto, und an die dritte Stelle ein poetisches, grandioses Menuett gesetzt. Der Schluß endlich, das mit einem Pianissimo in A einjehende **Allegro vivace**, erinnert lebhaft an Haydn, geistprühend wie dieser, aber nur leidenschaftlicher und drastischer. Wie nicht anders zu erwarten, hatte die Kapelle die Sinfonie ganz besondere Sorgfalt verwendet. Jeder einzelner vier Sätze wurde in seiner Eigenart richtig und in sauberer Abrundung vorgeführt, so daß es nach Schluß der einzelnen Sätze die ganzen Sinfonie an rauschendem Beifall nicht fehlte. Die Sinfonie voraus ging gewissermaßen als Vorbote derselben die Beethoven-Duvertüre von Lassen, eines der ersten größeren und beliebtesten Werke des bekannten Weimarschen Kapellmeisters. Die Duvertüre wurde vorzüglich zu Gehör gebracht. Dasselbe läßt sich von der dritten Nummer „Vorspiel zu Paris“, Bühnenweihespiel von R. Wagner sagen. Selbst wenn man kein Anhänger der „Zukunftsmusik“ ist, wird man solchen gut durchgearbeiteten Vorträgen Wagner'scher Musik, wie sie hier geboten wurden, jedweden Geschmack abgewinnen und den ausführenden Musikern die Anerkennung nicht versagen können. Bei den Wagner'schen Dichtungen deren Schwerpunkt weniger in der breiteren Durchführung ein Thema, als in dem Reichthum der ihn beherrschenden Gedanken und in der schönen Gesamtwirkung beruht, ist ein gründliches Versetzen in die Sonderart des Komponisten und eine liebevolle Behandlung des Stoffes unbedingte Voraussetzung für das Gelingen der Wiedergabe. Und diese Voraussetzung hatte sich gestern aufs Beste erfüllt. Eine solche bis ins kleinste fein ausgearbeitete Tonmalerei ist nur zu erreichen durch gründliches Studium des Leiters, wie durch anhaltenden Fleiß der Mitglieder der Kapelle. Mit bewundernswerther Akkuratheit gelangen die Einsätze, Streich- und Blasinstrumente wetteiferten in Sauberkeit der Ausführung bei Bewältigung der gewaltigen Quinten, bis endlich der Streich in einem Alles befriedigenden Akkord ausklang. Auch die nachfolgenden beiden Streichquartette, das sich an die Choralmusik anlehende **Andante cantabile** von Tschaiowsky und der prächtige Walzer **Allegretto** konnten sich hören lassen, namentlich der Walzer sehr allgemein an. Einen sehr wirkungsvollen Abschluß erhielt das Konzert mit der unvergleichlich schönen ungarischen Suite von H. Hofmann. Alle drei Theile derselben: Im Krönungsschloß, Romanze und In der Puszta, stellen an die Aufmerksamkeit an das technische Können — speziell gilt dies vom letzten Theile — nicht unbedeutende Anforderungen, denen die Kapelle voll und ganz gerecht wurde. Von prächtiger Wirkung war insbesondere der erste Satz mit theilweisen Anklängen an Wagner, während den Schluß des Ganzen die wilde Hejzad in der Puszta bildete. Auch hier war nichts auszulassen. Nur eins suchten wir auf dem sonst geschickt zusammengestellten Programm vergeblich: eine Nummer der in diesen Tagen verstorbenen unvergesslichen Wagner. Seine Sinfonien und Duverturen haben einen so guten Klang in der Musikwelt, daß sie in erster Reihe neben den Klafftern mit berücksichtigt werden. Es hätte deshalb wohl kaum geschadet, wenn anstatt der bekannten ungarischen Suite von H. Hofmann eine solche von Wagner den Schluß gerade dieses Konzerts, des ersten nach Lottner's Tode, gebildet hätte. Zum Schluß noch einige Auserlesene. Im Saale selbst ist das Sitzen auf den dicht aneinander gezwängten Stühlen eine Last, man ist eingeklinkt auf seinem Platze und muß, wenn man nicht seine Nachbarin stören will, während den ganzen Vortrages unbeweglich, wie aus Marmor gemeißelt, sitzen bleiben. Das hat aber seine Schwereigkeiten. Ein Auseinanderstellen der Stühle um etwa 15 Centimeter wäre ohne Mühe zu erreichen und würde genügen, um sonst unausbleibliche Störungen zu beseitigen. Das Verlassen des Saales vor Schluß des Konzertes halten viele Leute für unhöflich und taktlos, doch das muß Jeder mit sich selbst abmachen, störend ist es auf alle Fälle und sollte deshalb lieber unterbleiben. Im Nebenjaale entspannen sich nach Schluß des Konzertes um die Kleidungsstücke ein kleiner Kampf, in dem einige Ueberzieher und Hüte Haare lassen mußten. Aller Streit könnte hier ein Ende haben, wenn man bei Beginn des letzten Theiles Mäntel, Hüte u. s. w. nach Nummern geordnet, in Abtheilungen zu je 20 oder 30 unter Obhut je eines Wärters auf den Treppen legen würde, so zwar, daß Wärters 1 u. 2 Nummern von 1—20, 2 die von 21—40 u. s. w. ausgiebt. Es würde dann ein Sturm auf die Garderobe, wie gestern Abend ganz überflüssig werden.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Die Kapelle der II. Matrosendivision hat trotz der Anstrengungen, die das Sinfoniekonzert mit sich brachte und trotz derjenigen, die ihr an Kaisers Geburtstag bevorstehen, auf das übliche Sonntagskonzert im Park am morgen nicht verzichten wollen.

h. Bent, 25. Januar. Die Kirchen- und Schulrechnung von 1889/90 nebst Erinnerungen und deren Antworten liegen zur Einsicht der Beteiligten aus. Erstere bis zum 31. Jan. im Hause des Herrn Gastwirths Gernold, letztere bis zum 5. Feb. im Hause des Juraten Herrn C. Schmidt. Einwendungen sind an maßgebender Stelle in derselben Zeit einzubringen.

das Vergnügen Ihres Besanges muß ich verzichten, bis mein Neffe abgereist ist.“

Giralda setzte sich neben Lord Tremor, der sie mit scharfem Auge beobachtete.

„Mein Neffe, Lord Ormond,“ fuhr er fort, „weiß, daß Sie hier sind. Ich selber erzählte ihm von Ihrer Ankunft. Er behauptet, Sie wären eine Abenteuerin, liebes Fräulein, weil Sie sich in Person auf mein Aussehen vorstellten, aber ich bin ein besserer Menschenkenner, als mein vielgereister Herr Neffe. Sie sind ein unerfahrenes, unschuldiges, argloses Geschöpf, ein bloßes Kind, und ich werde dafür Sorge tragen, daß man Ihnen mit der Ehrerbietung begegnet, die meiner Enkelin gezollt worden wäre, wenn ich eine besäße. Niemand kann etwas gegen Ihren Aufenthalt unter meinem Dache sagen, da Frau Rump Sie unter Ihren mütterlichen Schutz nehmen wird. Die Anwesenheit dieser rechtschaffenen Person genügt, allen Anforderungen der Schickslichkeit zu entsprechen, obwohl ein kranker Greis, wie ich, dem alternen Gerede müßiger Zeugen nicht mehr ausgesetzt sein sollte. Sie werden meine Vorleserin sein, Fräulein Arevalo, dieser Titel jagt mir besser zu, als Gesellschafterin, und so lange Sie unter meinem Dache leben, werde ich über ihren Ruf und Ihr Wohlergehen mit der eifrigsten Sorge eines Vaters wachen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Marquis,“ erwiderte das Mädchen einfach, aber mit einem Blick, der beredter sprach, als Worte. „Ich weiß und verstehe noch nicht viel von der Welt, aber ich bin überzeugt, daß ich recht handele mir selbst zu helfen, um die Last meiner Mama zu erleichtern.“

„Die Welt,“ rief der Marquis mit einem spöttischen Lächeln, „ist eine Höhle von Wölfen. Ein Lamm, wie Sie, hat wenig Aussichten in derselben. Doch ich will Sie nicht ängstigen, liebes Kind. Niemand soll Ihnen etwas zu Leide thun. Ach!“ fügte

er hinzu, als er draußen einen Schritt hörte, „da kommt ein solcher Wolf.“

Im nächsten Augenblick öffnete sich die Thür und Lord Ormond trat ein. Lächelnd und sich höflich verbeugend näherte er sich seinem Onkel.

„Aun, mein tapferer Korsar, ich denke, Du bist im Begriff mich zu verlassen“, bemerkte der Marquis. „Fräulein Arevalo, dieser Herr ist mein Neffe, Lord Ormond.“

Giralda verneigte sich in ihrer anmuthigen Weise. Lord Ormond vergaß sich so weit, dem jungen Mädchen in unverschämter, mit Bewunderung gemischtem Staunen in das Gesicht zu starren.

„Sie hat Gottfried Tremor's Augen“, murmelte er bekommen.

„Edward“, sagte der Marquis bedeutsam, während seine Augen streng und drohend aufblitzten, „Fräulein Arevalo ist meine Vorleserin. So lange die junge Dame im Schlosse bleibt, wird sie mir wie eine Tochter sein. Ich bitte Dich, sie in diesem Lichte zu betrachten.“

Lord Ormond verbeugte sich erröthend. Er wußte, was die unschuldige Giralda nicht ahnte, daß diese einfachen Worte eine Warnung für ihn enthielten, die schöne Fremde nicht mit seiner Bewunderung zu belästigen. Er setzte sich, sein Gesicht im Schatten verbergend, an den Tisch und warf verstohlene Blicke auf Giralda. Ihre Aehnlichkeit mit dem Vetter, den er todt glaubte, gefiel ihm nicht.

„Der Wagen ist besohlen, und ich muß mich verabschieden, lieber Onkel,“ sagte er, nach der Uhr sehend. „Ich wünschte sehr, daß ich die Einladung zu dem Ball bei dem Grafen Berkil nicht angenommen hätte. Ich würde lieber hier geblieben sein, und —“

„Ohne Zweifel!“ spottete der Marquis. „Ich verstehe Dich recht gut, Edward, und bin entzückt von Deiner plötzlichen Zärtlichkeit, besonders weil Du während Deiner vieljährigen Wanderungen im fernem Osten nichts davon verathen hast. Doch es ist Deine Pflicht, auf jenem Ball zu erscheinen. Graf Bert wünscht dringend das Vermögen der Tremor's und das seine Hauses zu verbinden, und ich selbst wünsche nicht minder schnell den Handel abgeschlossen zu sehen. Geh' also, mein Junge. Ich werde in einigen Wochen nach London kommen, und dort könntest wir unseren liebevollen Verkehr wieder erneuern.“

„Du sprichst, Onkel, als ob Du meinen Versicherungen nicht glaubtest.“

„So ist es“, erwiderte der Marquis seinem Neffen kühl. „Ich glaube und traue Niemandem, als diesem Kinde hier. Es ist noch nicht alt genug, um falsch und betrügerisch zu sein.“

Lord Ormond's Stimm zog sich in finstere Falten.

„Ich höre den Wagen, Onkel,“ rief er hastig, „und muß mich beeilen, noch zum Zuge zurecht zu kommen. Leb' wohl, Onkel, ich empfehle mich Ihnen, gnädiges Fräulein.“

Er verneigte sich vor dem Mädchen, schüttelte dem Onkel die Hand und stürzte aus dem Zimmer.

„Hinter dieser Fremden steckt ein Geheimniß“, murmelte er, „und ich denke es in Kurzem zu ergünden! Bei Gott, sie ist eine Schönheit und unschuldig wie eine Taube! Seltsam, daß ihre Augen denen Gottfried's so wunderbar gleichen! Ich muß der Geschichte nachforschen. Nächste Woche will ich wieder zurück sein, und die Kleine ausforschen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Häufigkeit. 23. Jan. Der hiesige Kriegerverein hat beschlossen, in diesem Jahre von einer Feier zum Geburtsstage des Kaisers abzusehen, hingegen soll am nächsten Sonntag ein allgemeiner Kirchgang veranstaltet werden. — Der in der Nähe von hier wohnende Händler K. machte gestern durch Erhängen seinem Leben ein Ende. K. lebte in zerrütteten Vermögens-Verhältnissen und beging die That, während seine Sachen in einem nahen Gasthause zwangsweise verkauft wurden.

Kurisch. 23. Jan. Landgerichtsrath Siemens ist zum 1. April von hier an das Landgericht Hannover versetzt.

Oldenburg. 25. Januar. In der am Donnerstag Abend in Oppermanns Hotel abgehaltenen Versammlung hiesiger Schlachtermesse zur Beratung des Bauplans für das hier zu errichtende Schlachthaus wurde von sämtlichen Anwesenden der am Stau belegene Leseber'sche Platz als am geeignetsten befunden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 18. bis 24. Januar 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Feizer Augst, dem Deonom Schlabitz, dem Kapitanleutnant Collas; eine Tochter: dem Oberfeuerwerker Rahn, dem Schlosser Frischer. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet. **Aufgeboren:** Kutscher Wilhelms und B. G. Behre's, Beide hier, Bergmann Billis und A. Trottenberg, Beide zu Obercastrup.

Die Bestellung von Arbeitern für Erd- und sonstige Arbeiten für das Etatsjahr 1890/91 soll vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum 6. Februar d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, wo auch die Bedingungen pp. vorher zur Einsicht ausliegen. Abschriften können gegen Einzahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Jan. 1890. **Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung. Öffentl. gemeinschaftliche Sitzung beider städt. Kollegien am Dienstag, den 28. d. M., Abends 6 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saal.

Tagesordnung: 1) Abfahrungsangelegenheit. 2) Wahl der Bau-, Wege- und Beleuchtungs-Kommission. 3) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 25. Januar 1890. **Der Magistrat.** Detten.

Bekanntmachung. Am 4. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen bei der Versteigerung des **Behrend Cassens** zu **Sauterdeich**

4 Fuder Heu öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Amt Seber, den 18. Januar 1890. **Zedelius.**

Verpachtung. Am Sonntag, 2. f. M., Nachm. 2 Uhr, werde ich im **Saple'schen** Wirthshaus zum **Tombeck** ein am Kopperhöfener Mühlenwege, in der Nähe der früher Flehner'schen Stelle belegenes **Stück Ackerland** parzellenweise öffentlich meistbietend zum Gemüsebau verpachten. Heppens, 24. Januar 1890.

H. Meiners. **Verpachtung.** Von dem hier belegenen Gerdes'schen Gartenlande habe ich noch **verschied. Acker** zu verpachten. Heppens, 23. Jan. 1890.

H. Meiners. **Eine herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Speisekammer, nebst Mädchen- und Burschen- und sonstigen Bequemlichkeiten, z. 1. Mai zu vermieten. **S. Eden,** Bismarckstr. 29, am Park.

Möblirtes Zimmer oder einf. möbl. heizb. geräum. Kammer sofort oder später zu vermieten. **Bismarckstraße 34a, 1 Tr., am Park.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine Unterwohnung. **Tombeck 23.**

Zu vermieten zum 1. Mai 2 Ober- und eine Unterwohnung Heppens, **Altmarktstr. 67.** **H. Nachsahl** Wittwe.

Eheschließungen: **Adriar Hofberg** hier und **A. B. J. Geden** zu Heppens, **Schiffszimmermann Stiegler** und **E. Chr. Meyer,** Beide hier, **Feuerwerksmaat Stof** und **Ld. M. F. Bredenkloer,** Beide hier. **Gestorben:** Sohn des Milchhändlers **Harms,** 13. 9. M. alt, **Maurer Mohrenberg,** 44 J. alt, **Tochter des Malers Buntmann,** 15 J. alt, **Unvalide Meyer,** 78 J. alt, **Sohn des Rollwagens-Lukenberger,** 11 J. alt, **Gefrau des Mühlbauers Schlabitz,** 3. Th. geb. Horn, 66 J. alt, **Tochter des Gastwirths Wille,** 2 J. alt

Kirchliche Nachrichten. 3. Sonntag nach Epiphania.

Evangelische Militär-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. **Mar.-Stationspfarrer Goedel.** Montag, den 27. d. M., als am Geburtstage Se. Majestät des Kaisers. Gottesdienst um 10 1/2 Uhr.

Katholische Militär-Gemeinde. Fest Pauli Bekehrung. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr. **Civil-Gemeinde.** Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Röm. 12, 17-21. Abends 5 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche.

Kirchengemeinde Bant. Sonntag, den 26. Januar. Gottesdienst 10 Uhr. **Banzprediger Harms.**

Baptisten-Gemeinde. Sonntag, den 26. Jan. Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule. **Gaeje, Prediger.**

Methodisten-Gemeinde. Sonntag, den 26. Jan. Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst, Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. **H. Rieker, Prediger.**

Briefkasten. Herren J. u. S. Der Aufruf wurde in Nr. 23, Sonntag, 27. Jan. 1889, von Herrn Franz Gehring (Hinterstraße) erlassen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 000 Meterhöhe)	Temperatur.			Windrichtung (0 = Still, 12 = Ostwin.)	Windstärke (0 = Still, 10 = ganz deb.)	Wolkenbedeckung (in 10 Theilen)	Niederschlagsmenge.
			Lufttemperatur.	Wasser- u. Boden-temperatur.	Regen-temperatur.				
Jan. 24.	2 h. Morg.	754.6	5.2	—	—	WS	3	5	ca
Jan. 24.	8 h. Abd.	757.6	1.6	—	—	WS	2	5	on
Jan. 25.	8 h. Morg.	754.8	2.9	6.8	1.2	WS	4	10	ni

Bemerkungen: 24. Jan. Nachmittags Regen. — 25. Jan. Feuch Regen.

Torf-Streu-Closets
 einfachster und bewährtester Bauart.
D.-R.-Patent 45402.

Nachdem nunmehr auch hier die Einführung von Torf-Streu-Closets gestattet ist, erlauben wir uns, diese ebenso praktischen wie billigen Closets, welche wir auch in Form von Kofferstühlen u. Kommoden liefern, bestens zu empfehlen. — Ein besonderer Vortheil dieser Closets besteht außer in den billigen Unterhaltungs- und Entleerungskosten darin, daß zu ihrer Einrichtung die alten Grubenanlagen Verwendung finden können und sich daher um mindestens 50% billiger stellen wie jede andere Closet-Anlage, sodaß sie mit Recht empfohlen werden können. — Preisliste und eventl. Kostenanschlag gratis durch unseren Vertreter Herrn **Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.**

Chemische Fabrik,
 vorm. Rud. Brevenberg & Co., Hemelingen bei Bremen.

Hundert v. Referenzen. In vielen Städten eingeführt.

L. Zwingmann Wwe. & Rackebrandt
Bild- und Steinhanerei,
 Deichstrasse Nr. 1 (Güterschuppen gegenüber).

Größte Ausstellung fertiger Grab-Denkmalen
 in Sandstein, Marmor, Granit etc., sowie Anfertigung nach Entwürfen in eigener Werkstätte; beste Ausführung, Preise billigst. Wir bitten, uns Aufträge für Frühjahr schon bald zu ertheilen, damit wir später jeden Kunden prompt bedienen können.

Großes Lager v. Flur- u. Trottoir-Platten
 aller Art.

Zu vermieten zum 1. Mai eine freundliche **Etagen-Wohnung,** mit Balkon, 4 Räume, Küche, 2 Boden-kammern, Keller, Stall und sonstigem Zubehör. Miethpreis 600 Mk. Näheres **Roosstraße 80.**

Ein älteres Mädchen sucht zum 1. März eine Stelle in einem Privat-haus als Hausmädchen oder Haus-hälterin. Näheres zu erfragen **Berling, Marktstraße 1.**

Zu vermieten auf sofort oder später eine **geräum. Wohnung.** **D. Breeden,** Börnsenstraße.

Zu vermieten eine **Oberwohnung** zum 1. März, besteh. aus 3 Räumen, passend für ein junges Ehepaar. **Th. Frier,** Umstraße 1.

Eine möblirte **Offizierswohnung** zu vermieten. **Friedrichstraße 5.**

Zu vermieten zum 1. Februar oder später eine kleine **Oberwohnung.** **Harms,** Kopperhöfenerweg 3.

Zu vermieten zum 1. Mai das an der Neuenstraße Nr. 16 belegene **Vorderhaus,** enthaltend 1 Geschäftsladen und dazu gehörige Wohnräume. **Frau Wittve Denter.**

Zu vermieten zum 1. Februar oder später zwei kleine Unterwohnungen an kleine Familien. **Grenzstr. 48, oben.**

Zu vermieten eine Wohnung, 4 Räume n. Zubehör. Näheres **Grenzstr. 31, u. links.**

Zu vermieten ein fein möbl. Zimmer in der Nähe der Werft, auf sofort oder später. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein neues Sopha mit buntem Ledertuch bezogen ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres bei **Zoel & Böge.**

Elegante Masken - Costüme für Herren und Damen verleiht billigst **Frau Gräbe,** Kopperhöfener, Hauptstr. 5, Hoff's neues Haus.

Nächste Ziehung 20. Febr. 1890. Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reich geistlich zu spielen gestattete **Stadt Varletta Loose,** jährlich 4 Ziehungen, mit Hauptpreisen von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat. **Jedes Loos gewinnt.** Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark. **Agentur: G. Westeroth, Baldshut-Baden.**

Anfang nächsten Monats: Sammel-Auktion bei **G. Zwingmann.** Anmeldungen bis zum **29. d. Mts.** erbeten. **Bant, 24. Januar 1890.** **G. Schwitters.**

Behrling gesucht zu Ostern oder früher unter günstigen Bedingungen. **L. Zwingmann Wwe. & Rackebrandt,** Bild- und Steinhanerei.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kocht und auch geneigt ist, einen selbstständigen Haushalt zu führen, sucht Stellung zum 1. f. Mts. **Königsstraße 51, II. Etage.**

Suche auf sofort einen zuverlässigen **Knecht** mit guten Zeugnissen. **E. Seeliger,** Bismarckstraße 13.

Ein zuverlässiger solider **Bäcker - Geselle** sucht Stellung zum 1. Februar oder später. Off. unter S. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Deutsch-Italienische WEIN-IMPORT-GESellschaft
 Hamburg, München, Frankfurt a. M., Berlin.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
 Die unter kön. Ital. Staatscontrolle stehenden italienischen **Tisch- und Tafelweine** obiger Gesellschaft können u. A. von der unterzeichneten Firma bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

No. **Vino da Pasto** No. 1, 2, 3, 4, roth (leicht, angenehm, Ersatz für Bordeaux-Tischweine).

7 **Chianti vecchio,** roth (eigenartig, aber sehr angenehm).
 8 **Chianti extra vecchio,** roth (alt, eigenartig, viel Charakter).
 10 **Barbera,** roth (etwas herb).
 11 **Adriatico superiore,** roth (ziemlich voll, mild herb).
 12 **Capri rosso,** roth (sehr feuchtig).
 13 **Lacrima Cristi rosso,** roth (sehr fein und flüchtig).
 14 **Falerno,** roth (feuchtig).
 15 **Barolo vecchio,** roth (sehr fein, bouquetreich, Burgunder Charakter).
 16 **Barolo extra,** roth (hochfein, bouquetreich, Burgunder Charakter).
 19 **Capri bianco,** weiss (ziemlich kräftig, Ersatz für französisch. „Barsac“).
 20 **Lacrima Cristi bianca dolce,** weiss (sehr fein und mild, Ersatz für französisch. „Sauternes“).
 34 **Muscato Spumante,** (natürl. Schaumwein, Moscateller-Geschmack und sehr leicht).

Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.

Auf sogl. od. zum 1. März eine kompl. **Bäckerei** mit vollständigen Geräthschaften zu vermieten. **Fr. Gutzeit,** Heppens.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschien. Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** iow. dessen radit. Heilung z. Belehrung empf. — Freie Zusend. unt. Couv. für 1 Mk. in Briefmarken. **Eduard Bendt,** Braunschweig.

Verloren ein gold. Ring mit 9 Steinen und 2 eingravirten Namen **W. K. W. M.** Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** Offerten unter **M. K.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1 oder 2 Leute können **Logis** erhalten, auf Wunsch mit voller Beköstigung; auch können noch einige Leute erhalten. **Wittagtsch** **Wwe. Riecke,** Elsh., Börnsenstr. 15.

Zum 1. Februar ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten. **H. Jhnen,** Hinterstr. 15.

Halte mich den geehrten Herrschaften als **Stellenvermittler** bestens empfohlen. Bedienung prompt und billig. **Eiben,** Börnsenstr. 36.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** für den Tag. **Fräul. Wernau,** Ems-Jade-Kanal

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

W. Borsum.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaij. Seebataillons.

J. J. Janssen.



Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Meinen geehrten Schülern und Freunden zur gefl. Nachricht, daß das langersehnte

Tanz-Kränzchen

Sonnabend, den 1. Februar ds. Js., stattfinden wird. Herren-Karten verabreiche ich am Montag und Dienstag im Hotel „Burg Hohenzollern“.

H. von der Hey.

Geschäfts-Eröffnung.

Dienstag, den 28. Januar eröffne ich meinen, an der

Wallstraße 3, in der Nähe des Kgl. Landrathamts belegenen neuerbauten

Gasthof

mit dopp. Regelbahn, sowie Logierzimmern

und halte denselben einem geehrten Publikum, sowie Reisenden bestens empfohlen. Zugleich empfehle meinen Freunden den bekannten **Wittagsstisch** angelegentlichst. Für **gutes Bier** und sonstige Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

W. Rathmann.

Marienburger Geldlotterie.

Hauptgewinn: 90,000 Mk. baar.

Loose à 3,25 Mk. sind zu haben bei

F. J. Schindler.

Wir empfehlen unsere anerkannt feinen, nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellten

hellen u. dunklen Lagerbiere

in Gebinden von 10 Liter Inhalt an, sowie in Flaschen mit Patent- oder Korkverschluss zu den billigsten Preisen, bei promptester Ausführung der Aufträge.

Bestellungen für uns nehmen auch **B. Wiltz**, Oldenburgerstraße, und **B. S. Meppen**, Noosstraße, entgegen.

St. Johanni-Brauerei.

Contor: Alttestraße 4.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier.

F. v. Strom.

Das diesjähr. Maskenfest

des **Wilh. Schießvereins** findet am **Sonnabend, d. 15. Februar,** Abends 8 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten für Herren a 2 Mark, für Damen und Zuschauer a 1 Mk. bei den Herren: Gärtner Haasemann, Kaufmann Gossel, Buchbinder Müller, Kaufmann Ed. Buss, Hotelbesitzer Borsum, Kaufmann A. Busse und Restaurateur Meyer zu haben.

Grosse Aufführungen, sowie Contre- und Quadrillen-Tänze

werden das Fest verschönern. NB. Nur Maskierte haben im Saale Zutritt. Der Vorstand.

Gesangverein Harmonie.

Zu dem am Sonntag, den 2. Februar, stattfindenden

Masken-Ball

im Hotel **Burg Hohenzollern** werden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Karten sind zu haben bei den Herren **W. Borsum**, **Stüker** und **Rolle**, sowie Abends an der Kasse. Entree für maskierte Herren 1,25 Mk., maskierte Damen 0,50 Mark, Zuschauer 0,75 Mk. — Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Gesang-Verein Cätitia.

Zu dem am **Montag, den 3. Februar d. Js.,** im **Schützenhof zu Bant** stattfindenden **Masken-Ball**

laden wir ein geehrtes Publikum hierdurch ergebenst ein. Karten sind im Vereinslokal (Gerwisch's Restaurant), im Schützenhof, bei Herrn **S. Fußmann**, Kronprinzenstraße, sowie bei allen Mitgliedern zu haben. Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Die diesjährige **Maskerade** des Krieger-Fest-Vereins findet statt am **Sonntag, den 16. Februar 1890.** Der Vorstand.

Zu Maskeraden bringe meine **Masken-Costüme** (auch viele neue), sowie **Gefichts-Masken** in **Papier, Seide, Gaze** und **Drahtgeflecht**, **Besatzartikel** etc. etc. in empfehlende Erinnerung. **W. Weidemann,** Bismarckstr. 56. — Dörfenstr. 40.

W. z. s. A. Den 27. Januar 1890 Nachm. 1 Uhr: **I. Fest-**

Religiöser Vortrag am 27. Jan., Abends 7 Uhr im Saale des Herrn **Sachtjen** Heppens. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Zutritt frei. Prediger **S. Niefer.**

Böncker's Tanzsalon Sonntag, den 26. Januar: **Oeffentl. BALL**

Sande. Einladung zu dem am Sonntag, 26. d. M. stattfindenden **BALL** im Lokale des Herrn **Zadiker**. Entree für Tanz: Herren 1,50 Mk., Damen 50 Pf. Der Kriegerverein.

Verein für Handlungs-Commiss 1858 von **Hamburg, Deichstraße 1. I.** 3263 Bewerber wurden 1889 placirt. Die Mitgliedsarten für 1890, sowie die Quittungen der **Pensions-Kasse** liegen zur **Einsendung** bereit. Nach 1. Februar **Verzugsvergütung**.

Dem **Mitgesellen Richard Kaufmann** zu seinem morgenden **Wiegensfeste** Gratuliren wir aufs Allerbeste, und wünschen, daß er es noch o mag erleben, Ein **Fäßchen Münchener** wirds gewiß da geben. Nun rath' einmal, wer hätt dat dan.

Bur Einsegnung empfehle **schwarze Cademires** reine Wolle, sowie gestreifte und geblünte **Stoffe**, reine Wolle, zu mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann Confections-Geschäft, **Wilhelmshaven.**

Halte mein Lager in allen Arten **Böttcher-Arbeiten** als: **Eimer, Baljen, Tonnen, Kübel** bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. **Reparaturen**, sowie alle in meh Fach einschlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. **M. Daneker, Böttcher,** Augustenstraße 10. **Vorschriftsmäßige hölzerne Abort-Tonnen** halte stets am Lager. D. D.

Confirmanden-Anzüge in großer Auswahl. Dauerhafte Stoffe! Sitz u. Arbeit **tadellos!** Durch vortheilhaften Einkauf kann ich besonders billige Preise stellen.

B. H. Bührmann, Confections-Geschäft, **Wilhelmshaven.** Ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten. **Mußwald, Banterstr. 11, I.** Hierzu eine Beilage.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik
 von
C. Raabe, Roonstrasse 16,
 empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellosten
 sitzenden und haltbaren
Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,
 sämtl. mit 4fach feinen leinenen Einfäßen, modernen Dessins u. doppelten
 Seitentheilen, hoch leinenen Hals und Halsprießen, sowie modernste
 und kleidsamste Kragen und Manschetten, Nachthemde, Taschen-
 tücher, Chemisettes.
 Getragene Oberhemden
 nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher
 Aufsicht und Kontrolle aus dem Kiedricher Sprudel,
 sind wie das Wasser selbst, unübertroffen
 bei Magen- und Darmkatarrh, Unter-
 leibsleiden,
 bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden,
 bei Blasen-, Leber- und Nieren-
 leiden.
 Ausführendes in der Apotheke
 Der Heiligkeit des Kiedricher
 Sprudels, gratis in allen
 Depots zu haben. Die
 Kiedricher Sprudel-
 Pastillen werden
 durch Abdampfen des
 Wassers gewonnen
 und enthält eine
 Pastille die-
 selben
 Bestand-
 theile als
 in 7 g Sprudel enthalten sind.
 Heilliche Autoritäten bezeichnen die
 Kiedricher Sprudel-Pastillen als ein
 Heilmittel und kann deshalb
 nicht genug eine Probe mit den Kiedricher
 Sprudel-Pastillen empfohlen werden; der
 Versuch wird durch Erfolg belohnt werden. Die
 Kiedricher Sprudel-Pastillen sind in Schach-
 teln zu 75 St. in den Drogerien, Drogisten und Mineral-
 wasser-Handlungen zu haben.
Kiedricher Sprudel-Versand in Eltville a. Rh.

Depot:
Apotheker G. Köning,
 Bismarckstraße,
 Bismarckstraße

Nur Gewinne, keine Nieten.
 Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen.
3mal Fr. 600 000, 3mal Fr. 300 000,
Rebentrefrer mit Francs 60,000, 25,000, 20,000 etc.
Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Fres. ge-
zogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58
 Proz. auszahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mk.,
 für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle
 2 Monate (jährlich 6 Mal).
Nächste Ziehung am 1. Februar d. J.
 Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme
 des Betrages à Mk. 105,— per Stück oder, um den Ankauf zu er-
 leichtern, gegen 15 Monatsraten von Mk. 8.— mit sofortigem Vorrecht
 auf sämtliche Gewinne. Diese Loose sind deutlich gestempelt und über-
 all erlaubt. Ziehungspläne werden kostenfrei. Lihen nach jeder
 Ziehung. Gefälligen Aufträgen, mit Angabe dieser Zeitung, werde bald
 entgegen.
Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

J. Smidt's
Commissionsgarten.
Ausschank
 von
 hochfein. St. Johanni-Bier,
 à Glas 10 Pfg.,
 hochfein. Münchener Bier,
 à Glas 15 Pfg.,
 Berliner Weiße 25 Pfg.
 Echt Münchener
Löwenbräu-
Ausschank
 bei
Robert Wolf, Königstr.

Bier!
 Jhrh. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
 Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
 Beide Biere à Champ. 27 " " 0,35
 Feines Export-Bier 27 " " 3,00
 Lagerbier 33 " " 3,00
 Berliner Weißbier 20 " " 3,00
 Gräber Bier 15 " " 3,00
 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
 Englisch Porter à " " 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
 (Theresienhöfer)
 u. Selterwasser
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Friedrichstraße 4.

Echte
Braunschm. Leberwurst,
do. Rothwurst,
 täglich frisch,
 empfiehlt billigt
E. H. Bredehorn,
 Neuestraße 7.

Zu verkaufen oder zu
vertauschen
mehrere hochtrag-
Kühe.
C. Albers, Fedderwarden.

Das seit 20 Jahren bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
 in Ottensen bei Hamburg
 versendet tollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
 vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
 Halbdaunen " 1,50 " " "
 prima Halbdaunen " 1,80 " " "
 vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
 Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
 Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem
 großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
 und Pfuhl, garantiert jederdicht, fertig
 genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Dr. med. S. Rühmekorb,
 prakt. Arzt in Neuende,
 wohnhaft im Hause des verstorbenen
 Herrn Dr. med. Siegmund.
Sprechstunden:
 Vormittags 8—10 Uhr,
 Nachmittags 6—7 1/2 Uhr.

Unser Pastillen mit und
ohne Blombe,
Sodener Pastillen,
Echte Zwiebelbonbons,
Brustbonbons,
Huste nicht-Caramellen,
Brustzucker,
Brustsaft,
Rhein. Trauben-Brust-
Saft
 gegen Husten und Heiserkeit em-
 pfehlen zu billigen Preisen
Rich. Lehmann,
 Drogenhandlung,
 Bismarckstraße 15 und Bant.

Zu vermieten
 zum 1. April oder 1. Mai eine schöne
Unterverwohnung.
M. Wendlandt, Koppelhöfen.

EXPORT BRAUEREI FRISIA

TRADE MARK
WEENER.
 Zur Feier
 des Geburtstages Sr. M.
 des Kaisers empfehlen:
Doppel-
Kaiser-Bräu
 (dunkel), in Fässern und
 Flaschen zum Preise von
 28 Mk. pr. 100 Liter u.
 20 Flaschen (0,4 Liter In-
 halt) zu 3 Mk.

Seit 52 Jahren die beliebteste Marke.

Juntz's Gebrannter
Java-Kaffee
 Alleinverkauf bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Linde's Kaffe-Essenz
 in Blechbosen ist das anerkannt beste und billigste Kaffee-
 Zusatzmittel. Eine Messerspitze voll ersetzt 1/2 Loth feinen
 Bohnenkaffee. Zu haben in den meisten Kolonial-
 waaren-Handlungen. **Gebr. Linde, Görbe.**
 In Wilhelmshaven bei: L. Bakker, H. Bogemann,
 Ferd. Cordes in Bant, Gebr. Dirks, Joh. Froese,
 Heinr. Gade, Rich. Lehmann, H. Schimmelpennig,
 C. Schmidt, P. F. A. Schumacher.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von
C. J. Frankforth
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-
 Ermäßigung zur gefl. Benutzung.
Aufnahmen bei jeder Witterung von
Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.
 Präm. 1881, 1. Preis. Gegründet 1872.

Visitenkarten! Wir suchen!
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste
 und Billigste schnellstens ange-
 fertigt von der Buchdruckeret des
 Tageblattes.
TH. SUESS,
 Kronprinzenstrasse Nr. 1.
 An- und Verkauf von neuen und
 getragenen Kleidungsstücken,
 Ahren, Betten, Möbeln u. s. w.
 Frau **Telschow,**
 Bismarckstr. 60.

Riviera-Bouquet
 mit größter Sorgfalt aus den feinsten
 u. lieblichen Blumen-Düften der Riviera
 zusammengestellt, ist wegen der Dauer-
 haftigkeit des Geruches das allgemein
 anerkannte Lieblingsparfüm der feinen
 Damen-Welt. Borr. à Fl. 2 Mk. 1,50
 u. M. 1.— bei **Ludw. Janssen.**

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
 zwischen
 Havre—New York. Hamburg—Westindien.
 Stettin—New York. Hamburg—Havana.
 Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.
 Nähere Auskunft erteilt: **Aug. Dieckmann in Osnabrück.**

76 Hoprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen. Weisbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten. Preis ab Berlin verpackt 19 Fl. M. 8,80, 23 Fl. M. 17,80, 68 Fl. M. 33,50.	Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Bauform und Schutzmarke der echten Malz-Bon- bons (Bildnis des Erfinders) zu achten. à 50 u. 40 Pf. Bon. M. 3 an Rabatt.
Johann Hoff'sches concentriertes Malz-Extrakt. Gegen veralteten Husten, Sarrache von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à M. 9,—, M. 1,50 und M. 1.—.	Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlgeschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegehalt unterliegt ist. à Pfd. M. 8,80, M. 2,50.
Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade Ausgezeichnet bei Blutere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche. I à Pfd. M. 5,—, II à Pfd. M. 4,—. Bei sämtlichen Chocoladen von 5 Pfund an Rabatt.	Johann Hoff'sches Malz-Chocoladen-Pulver. Ein Nahrungsmittel für schwache Kinder, beson- ders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. I u. 1,50 Mk. per Pfd. je.

Hofflieferant der meisten Fürsten Europas.
 Prospekte, in welchen die hygienischen Vorzüge der Johann Hoff-
 schen Malzfabrikate von ärztlicher und privater Seite Besprechung finden,
 werden auf Wunsch gratis und franco zugeandt.
Berlin, Neue Wilhelmstraße 1
42jähriges Geschäftsbestehen.
Verkaufsstelle bei Gebr. Dirks u. Ludw. Janssen in Wilhelmshaven.

Cibils
 Köln 1889, Ehrendiplom mit Stern.

Paris 1889, Goldene Medaille.
Fleisch-Extrakte und
Papaya-Fleisch-Pepton.
23 Medaillen u. Ehrendiplome.

Schlossfreiheit-Lotterie.
 Hauptgewinn: 600,000, 500,000, 400,000, 300,000 Mark.
 Ziehung 1. Klasse: 17 März 1890, 2. Klasse: 14. April 1890, 3. Klasse: 12. Mai 1890,
 4. Klasse: 9. Juni 1890, 5. Klasse: 7. Juli 1890.
 Originalloose 1. Kl. incl. Provision: 1/2 64, 1/2 32, 1/4 16, 1/8 8, 1/16 4, 1/32 2, 1/64 1 Mk.
 Preis für alle 5 Kl. do. 1/2 212, 1/4 106, 1/8 53, 1/16 27 Mk.
 officiell jedoch nur gegen vorherige Baareinföndung des Betrages und versendet nach
 Ausgabe der Loose
Carl Sahn, Lotteriegesellschaft in Berlin S. W., Renenburgerstr. 25.
 (gegründet 1868.)